

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

# **Die Geschichte der glorreichen Auferstehung Jesu Christi durch freudige Gesänge in den Hütten der Gerechten**

**Bock, Friedrich Samuel**

**Königsberg, 1743**

**VD18 13222708**

**Geneigter Leser!**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190645**



## Geneigter Leser!

**D**iese Bogen bilden den verherrlichten Heyland in seiner siegreichen Auflebung ab ; die Erscheinungen des Erlösers der Welt nach seinem angenommenen Leben, sind in kurze Betrachtungen verfaßt. Die Freud im HErrn, das Vergnügen an dem prangenden Triumph des verklärten Mittlers hat dieselben allein veranlaßt, sintemal ich von der Absicht, dieselbe durch den Druck mehreren mitzutheilen, im Anfang weit entfernt war.



## Vorrede.

Der geringe Trieb welchen der HERR in mich geleyet, in gebundenem Vortrage bisweilen einen Versuch zu machen, empfand niemals in sich eine Neigung, diese Gabe dem eiteln Lob der Welt, und den irdischen Helden zu widmen. Ich war daher fast entschlossen, die Liebe zum Dichten in mir gar zu dämpfen; allein mit einem mal vereinigte sich mit derselben, der Vorsatz, die geringe Neigung dem Ruhm meines himmlischen Königes, vor den Göttern dieser Erden aufzuopfern. Nichts schiene den Pflichten der Gottseligkeit gemäßer zu seyn, als die von meinem Schöpfer, mir mitgetheilte Gabe zu seinem Thron wiederum hinzuleiten. Die Abbildung der Leidensmarter JESU Christi, welche einer der größten Dichter unsers Jahrhunderts, der dieser hohen Schulen annoch in seinem Grabe Ehr und Licht zuwendet, entworfen, verursachten in mir einen so unauslöschlichen Eindruck, daß ich eine gleiche Erbauung daraus zu schöpfen mir Hoffnung machte, wenn ich zu meiner Aufmunterung die Geschichte des Wiederauflebens JESU, abbilden, und hiedurch zugleich meine Neigung befriedigen möchte.

Keine



### Vorrede.

Keine Tage schienen mir hiezu so geschickt zu seyn, als diejenigen, in welchen das Gemüth durch die Vorstellung der Auferstehung Jesu zubereitet, und die Gedanken gleichsam in die gehörige Fugen zu dieser Arbeit gesetzt sind. Fünf Jahre sind bereits verflossen, da ich also gedachte, und zugleich mit diesen Betrachtungen den Anfang zu machen mir vorsezte. Glückseliger Entschluß! von welchem annoch ein himmlischer Segen auf meine Seel ausströmet.

Einige Vorstellungen des Lebens Jesu waren abgefaßt, als mit den verstrichenen Ostertagen, der Eifer dieselben fortzusetzen, abgenommen und geschwächet war; jedoch die daraus geschöpfte Erbauung blieb sammt dem Vorsatz in mir zurück, diese Bemühung an den folgenden Festen der Auferstehung Christi, welche mir die gütige Vorsehung annoch zu begeben erlauben sollte, fortzusetzen. Der Herr gönnete mir das Leben, ich brachte sie unter einem reichen Genuß der Früchte des Sieges Jesu zu Ende. Mein Gemüth ward unter dem Nachdenken selbst der Gaben theilhaft, welche der in seinem Triumph erhöhte Heyland für die Menschen empfangen.



## Vorrede.

Diejenige, deren Urtheil ich meine Betrachtungen unterwarf, munterten mich auf, sie durch den Druck vorzulegen. Meine Blödigkeit machte mir hiewieder nicht ungegründete Einwendungen. Ich war mir bewußt, daß mein gebundener Vortrag mehr eine Geburt der Natur, als der Kunst heißen konnte, und daß die Regeln der Dichter mir nur wie im Vorbengehen, bekannt wären, ohne daß ich sie unter einer gründlichern Anweisung bey mir zur Ausübung gebracht; und wie erheblich ist dieser Einwurf, wenn er durch die Erinnerung der lieblosen Urtheile verstärkt wird.

Alles dieses aber kam mir mit der Zeit nicht so wichtig vor, als die Vorstellung: wie nichts so schnell die Zweifel der Spötter gegen die Wahrheiten unsers allerheiligsten Glaubens, niederzureißen vermögend sey, als die eindringende Abbildung, des über Tod und Hölle siegenden Erlösers; und ob wir zwar die ernsthaftesten Beweise davon häufig ausgearbeitet finden, so mögen viele doch dasjenige ihrer Betrachtung lieber aussetzen, wo nebst dem Verstande, die Einbildung beschäftigt und vergnügt wird.

Kurz!



### Vorrede.

Kurz! die Ueberredung derer, welchen meine Arbeit nicht zu mißfallen, die Ehre hatte, machte mich willig, sie dem Druck zu übergeben. Und was ist billiger, als deren Rath zu folgen, die sonst das Recht zu befehlen hätten.

Ich sammlete meine Papiere, die bisher noch hin und wieder zerstreuet waren; ich sah sie von neuem durch, und machte meine verzeichneten Entwürfe, so viel möglich brauchbar, daß selbige auch in die Music gesetzt, und dadurch dem Gemüth noch tiefer eingesenket werden könnten, dafern die Vorsehung hiezu Mittel anweisen sollte. Am gewisesten schiene mir die Hoffnung zu seyn, daß diejenige welche ein himmlisches Vergnügen auf Erden, in dem Erkenntniß unsers großen Friedefürsten antreffen, hierinnen eine befördernde Anleitung empfangen dürften.

Dies ist kürzlich die Geschichte der gegenwärtigen Blätter, deren Inhalt auch ohne prangende Worte dem Geist, welcher das Leben Jesu als die sicherste Befestigung seiner Seligkeit ansiehet, sich gefällig macht; so dunkel auch die Schattenzeichnungen des großen Sieges gerathen, so können dieselbe durch den schimmerreichen



## Vorrede.

reichen Triumph des verklärten Welttheilandes dennoch erhellet werden. Und wie groß ist ihr Licht wenn sie von dieser Sonne bestrahlet seyn?

Der nunmehr über alle Himmel erhöhte Mittler laße dieselben etwas dazu beytragen, daß die Kaltfinnigkeit vieler Menschen dadurch unterbrochen, die Andacht der Gerechten entzündet, und das Leben Jesu, wenigstens in einigen so dieses lesen, möge angerichtet werden. Der Herr mache seinen Knechten die längst gewünschte Freude, daß sie mit diesen Liedern vom Siege des Erlösers, die jauchzenden Gesänge, über den besiegten Geist der allenthalben eindringenden Spöttey und des Unglaubens, bald mögen vereinigen können. Er laße unter diesen geheiligten Betrachtungen seinen Kindern, die ersten Früchte der Ewigkeit auffammeln, die Abtrünnigen aber ihm zum Raube werden.

Dem verewigten Lamm das todt war, und von Ewigkeit zu Ewigkeit lebet, welches nunmehr die Schlüssel der Höllen und des Todes trägt, sey Ehre, Preis und Anbetung! Königsberg, den 25. März, 1743.

Die